



## Globalisierung im Dienste der **Gesundheit**



### *Bevölkerungsuhr Indiens*

Sechzig Prozent der Menschen leben heute bereits in Asien. Hier entsteht auch die größte Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und Medizintechnik. Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen, die beim Fortschritt und Wachstum des Gesundheitssektors dabei sein wollen, werden sich in diesen Ländern engagieren müssen, da sich hier medizintechnischer Umsatz, klinische Studien und Forschung international verbinden werden. Aber nicht nur China und Indien oder die ost-europäischen Staaten, sondern auch unsere Nachbarländer in Europa, der Türkei und der mittlere Osten sind Länder, von denen die Gesundheitswirtschaft in der Bundesrepublik profitieren kann. Die Internationalisierung der Gesundheitswirtschaft und der Export von Dienstleistungen bilden deshalb einen Arbeitsschwerpunkt im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Neue Zielmärkte, aber auch das Lernen von besten internationalen Lösungen, Arbeitsmarktchancen im Ausland und Nachfrage ausländischer Patienten können Wachstum und Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft und die Lebensqualität in der Bundesrepublik verbessern. Mit dem Thema Health Care Export ist deshalb ein bundesweiter Forschungsschwerpunkt mit Unterstützung des Bundesforschungsministeriums im Wissenschaftspark angesiedelt. Auch eine Reihe von Projekten der Europäischen Union tragen dazu bei, den internationalen Austausch und die Integration in der Gesundheitswirtschaft in Europa voran zu bringen. Noch ist der ausländische Patient die Ausnahme. Initiativen zu Errichtung und Betrieb von Krankenhäusern im Ausland, zum Personal- und Patientenaustausch und zu gemeinsamer Forschung und Übertragung von best practice sind im Wissenschaftspark gebündelt und schaffen ein Know-how zur Erschließung der internationalen Wachstums- und Beschäftigungspotenziale in der Gesundheitswirtschaft.

*Niederländische und deutsche  
Pflegeheime im Vergleich* **Seite 2**

*Health Care Export als  
Zukunftschance* **Seite 3**

*Chancen des internationalen Arbeitsmarktes  
der Gesundheitswirtschaft besser nutzen* **Seite 4**

*Zukunftsenergien machen Fortschritte  
in Indien* **Seite 5**

*Energiespeicher werten Wind- und  
Sonnenkraft auf* **Seite 6**

*megaWatt 2006 bringt Ideen gegen  
hohe Energiepreise* **Seite 6**





Liebe Leserin,  
lieber Leser,

International geht es auch nach der Fußball WM weiter im Gelsenkirchener Süden. Rund um das Thema Zukunftsenergien drehen sich zwei hochkarätige Symposien. Wir freuen uns sehr, dass EUROSOLAR und WCRE den Wissenschaftspark als Startrampe für ihren ersten internationalen Energiespeicherkongress gewählt haben. Auch das Interesse für das vierte Symposium „Zukunftsenergien für den Süden“, das zwischenzeitig mit Blick auf die zunehmende Exportorientierung deutscher Technologieunternehmen umgetauft wurde in "New Energy Markets" findet guten Zuspruch. Nachdem zuletzt der Schwerpunkt bei Kooperationen mit Afrika und China lagen, lautet der Titel diesmal "Focus on India".

Unabhängig davon richtet sich derzeit auch das Interesse eines der anderen thematischen Schwerpunkte im Wissenschaftspark, der Gesundheitswirtschaft, auf den indischen Subkontinent: Know-how aus dem Ruhrgebiet für die Exportwirtschaft der Republik und das nicht nur beim Maschinen- und Anlagenbau sondern besonders auch in Fragen von Organisations- und Managementwissen. Hier im Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat sich der Strukturwandel nicht nur in avantgardistischer Architektur niedergeschlagen, sondern einen Treffpunkt gefunden, an dem über Grenzen – in jedem Sinne des Wortes – kommuniziert und Geschäft gemacht wird. Wir laden zum Mitmachen ein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst.

Ihr

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert  
Geschäftsführer  
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

## Niederländische und deutsche Pflegeheime im Vergleich

„MBB“, diese Abkürzung steht in den Niederlanden für „Meten, beoordelen, beter worden“ und in Deutschland für „Messen, bewerten, besser werden“. Denn trotz sprachlicher Verwandtschaft, geografischer und kultureller Nähe finden die Wissenschaftler und Organisationsberater vom Institut Arbeit und Technik (IAT) und Konkret Consult Ruhr (KCR) mit systematischem Benchmarking in Altenheimen dies- und jenseits der Grenze nicht nur Gemeinsamkeiten sondern auch eine ganze Reihe von Unterschieden.

Bisher mangelt es an einer allgemeingültigen Grundlage für die Messung und Bewertung von Ergebnisqualität in der Pflege. Damit fehlt auch eine wesentliche Voraussetzung für Transparenz auf dem Pflegemarkt. Durch den internationalen Vergleich mit einheitlichen Maßstäben soll die Qualität der pflegerischen Leistungen in der stationären Altenhilfe deutlich gesteigert werden. Auf den Prüfstand stellen sich die Altenheime der Stadt

Mönchengladbach GmbH und die Zorggroep Noord Limburg mit insgesamt 12 Einrichtungen und rund 1350 Pflegeplätzen. Entwickelt werden praxistaugliche Instrumente, mit denen die Mitarbeiter den Erfolg ihrer Arbeit nachvollziehbar einschätzen können. Zur Zeit werden fachliche und betriebliche Daten erfasst und auf Grund nachvollziehbarer Maßstäbe ausgewertet. Im Sinne des „Lernens von guten Lösungen“ können auch andere Einrichtungen und Leistungsanbieter in Deutschland und den Niederlanden von den Erfahrungen profitieren. Das bis 2008 terminierte Projekt wird finanziell unterstützt von der Europäischen Union (Programm Interreg III A, Projektnummer 2-RMN-IV-1=33), dem NRW-Wirtschaftsministerium und der Provinz Limburg (NL).

Weitere Informationen:  
Christoph Bräutigam, IAT,  
Tel. 0209.1707-222,  
E-Mail: braeutigam@iatge.de, oder  
Roland Weigel, KCR, Tel. 0209.167-1250,  
E-Mail: weigel@kcr-net.de

## Erfahrungsaustausch mit Groningen

Der Erfahrungsaustausch zwischen dem Versorgungswerk „Thuiszorg Groningen“ und dem Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum (SWZ) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen geht in die zweite Runde. Nachdem eine Delegation aus Gelsenkirchen, unter anderem mit der ehemaligen NRW-Gesundheitsministerin Birgit Fischer, im Januar die Einrichtungen zur Seniorenbetreuung in Groningen besichtigt hatte, kommt Anfang Oktober eine Gruppe aus Groningen in den Wissenschaftspark, um Kontakte zu knüpfen.

Bei der Tour stehen auch Wohnprojekte und Rehabilitationsangebote in Gelsenkirchen, Castrop-Rauxel und

Bielefeld auf dem Programm. Ziel ist es, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu organisieren.



v. l. Birgit Fischer MdL, Markus Töns MdL,  
Michael Hübner, SWZ.

Weitere Informationen: SWZ,  
Michael Hübner, Tel. 0209.167-1364,  
E-Mail: huebner@swz-net.de

# Health Care Export als Zukunftschance

Kooperationsmöglichkeiten für Europa, Asien und die arabische Welt sind gut

Mit 4,5 Millionen Beschäftigten ist die Gesundheitswirtschaft in der Bundesrepublik zwar der größte Beschäftigungssektor. In einer vom Export abhängigen Volkswirtschaft muss der größte Wachstumssektor aber auch den Sprung zur Internationalisierung schaffen. Ein Verbund von Forschungseinrichtungen zwischen Aachen und Berlin, Bremen und München wird deshalb im Auftrag des Bundesforschungsministeriums koordiniert. Zusammen mit Medizintechnikunternehmen, Kliniken und Pflegeeinrichtungen werden Wege der Internationalisierung des Gesundheitssektors entwickelt und verbreitet.

„Internationalisierung bedeutet dabei immer auch ein Geschäft auf Gegenseitigkeit“, so der Koordinator des Verbundes, Stephan v. Bandemer vom Institut Arbeit und Technik (IAT) in Gelsenkirchen. „Wir entwickeln internationale Netzwerke von Gesundheitsanbietern im In- und Ausland, die gegenseitige Vorteile nutzen“. Dazu dient beispielsweise der Aufbau eines internationalen Krankenhauses in Indien, in dem weltweit verfügbare Kompetenz in westlicher sowie traditioneller indischer Medizin mit den Möglichkeiten der Medizintechnik verbunden werden.

Zu den Vorreitern gehören dabei die Universitätsklinik in Hamburg, aber auch das Ayurvedazentrum in Castrop Rauxel. Thematische Netzwerke von der Pädiatrie über die Diabetes Versorgung bis zu internationalen kardiovaskulären Kliniken ergänzen solche Angebote.

Erfolge bei der Einwerbung und Behandlung russischer Patienten kann insbesondere das Klinikum Nürnberg vorweisen. Von solchen Erfahrungen können andere Einrichtungen profitieren, um Aufwand und Chancen realistisch einschätzen und planen zu können. Zum Erfolg internationaler Strategien gehört weit mehr als die Organisation von Messeauftritten.

„Gesundheitsdienstleistungen international zu organisieren muss zu einem Schwerpunkt der Unternehmen werden. Dabei werden moderne Technologien eine wichtige Rolle spielen, jedoch müssen die kulturellen Voraussetzungen für internationale Gesundheitsangebote gestaltet werden. Wer indische Ayurvedaangebote oder türkische Beschäftigte und Patienten nicht ernst nimmt, wird auch mit Spitzenmedizin und Medizintechnik international nicht erfolgreich werden“, so v. Bandemer weiter. Der Medizintechnikexport

könne insbesondere dann erfolgreich sein, wenn er in den Aufbau umfassender Versorgungsstrukturen eingebunden ist.

Hier hat die Bundesrepublik besondere Stärken im internationalen Vergleich. Von den Versorgungsnetzwerken im Gesundheitssystem profitierten deutsche Großunternehmen wie Siemens ebenso wie internationale Unternehmen wie Medtronic, für die die Kooperation mit deutschen Gesundheitsdienstleistern zu einem wichtigen internationalen Wettbewerbsfaktor werden kann.

Zu solchen Versorgungsnetzwerken gehört auch die Ayurveda Portalklinik in Castrop Rauxel, die dafür sorgt, dass Patienten eine fundierte Behandlung erfahren. Die enge Abstimmung mit indischen Experten, die bundesweite Bereitstellung qualitativ hochwertiger Heilmittel und die Vermittlung von Angeboten in Indien bilden ein einmaliges Angebot, das auch als Brücke in den indischen Gesundheitsmarkt genutzt wird.

*Weitere Informationen:*  
Stephan von Bandemer, IAT,  
Telefon: 02 09.167-13 63,  
E-Mail: bandemer@iatge.de

# Patientenimporte werden deutlich überschätzt - die Zukunftschancen dagegen unterbewertet.

„Die Zahl der Patienten, die beispielsweise für eine Operation aus dem Ausland kommen, wird hierzulande allgemein oft überschätzt“, stellt Anja-Sophia Middendorf (SWZ) fest. Sie untersucht das Management von Patienten und Serviceströmen seit knapp einem Jahr.

Ein Zwischenergebnis eines von ihr betreuten Projekts des Bundesforschungsministeriums (Förderkennzeichen 01HQ0512) ist, dass der Anteil an ausländischen Gastpatienten in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern sehr gering ist. Hingegen werden über eine Million Patienten in NRW nicht in

ihrem Kreis behandelt. Die Wanderungsbewegungen finden also durchaus in hohem Maße kreisüberschreitend statt; weniger aber im internationalen Bereich.

*Weitere Informationen:*  
Anja-Sophia Middendorf, SWZ,  
Telefon: 02 09.167-13 66  
E-Mail: middendorf@swz-net.de



## Chancen des internationalen Arbeitsmarktes der Gesundheitswirtschaft besser nutzen

Nicht nur Patienten – auch die Beschäftigten des Gesundheitssektors sind mobil. Ärzte nutzen Arbeitsmarktchancen in Großbritannien, Pflegekräfte aus dem Ausland arbeiten in der Bundesrepublik, Studenten nutzen die Ausbildungsmöglichkeiten in den Niederlanden. Der Personalaustausch im Gesundheitssektor eröffnet Arbeitsmöglichkeiten, trägt dazu bei, international voneinander zu lernen und sensibler für die Stärken anderer Länder zu werden. Allerdings wird die Personalmobilität noch stark behindert. Dies sind erste Feststellungen eines vom Institut Arbeit und Technik im Auftrag der EU koordinierten Projektes zur Personalmobilität in Europa.

Möglichkeiten der Förderung von Personalmobilität reichen von der Harmonisierung und wechselseitigen Anerkennung der Gesundheitsberufe über Maßnahmen zur Mobilitätsförderung bis hin zu Initiativen einer systematischen Anwerbung ausländischer Ärzte und Pflegekräfte für eine Aus- und Weiterbildung in NRW. Die Öffnung des Marktes für Aus- und Weiterbildung für ausländische Interessenten kann für die systematische Werbung für das deutsche Gesundheitssystem wie auch einzelner Einrichtungen und die Lösungen der Medizintechnikunternehmen genutzt werden. Umgekehrt tragen Auslandsaufenthalte deutscher Beschäftigter wesentlich zu Erkenntnissen über die Organisation von Gesundheitsleistungen bei.

Innerhalb Europas und besonders in Bezug auf außereuropäische Interessenten bestehen hier aber noch beträchtliche administrative Hürden. Diese zu reduzieren ist eine wichtige politische Aufgabe, bei der in der Bundesrepublik

Deutschland Bayern oder Hamburg deutlich vor NRW rangieren.

NRW hat zwar Nachholbedarf, könnte aber aufgrund der guten Gesundheitsinfrastruktur zu einem Vorreiter der Entwicklung werden. Hierfür ist eine enge Kooperation von Innen- und Gesundheitspolitik erforderlich.

Weitere Informationen:  
Elke Dahlbeck,  
Institut Arbeit und Technik,  
Tel. 0209.1707-331  
Stephan von Bandemer,  
Institut Arbeit und Technik,  
Tel. 0209.167-1363

## Neuer Gastwissenschaftler am IAT

Neuer Gastwissenschaftler am Institut Arbeit und Technik (IAT) ist Prof. Dr. med. Winrich Breipohl. Breipohl wird die Beteiligung des Instituts an dem europäischen Netzwerk EUROPET koordinieren. Das IAT hat in diesem internationalen Netzwerk, das Ausbildung und Praxis kinderärztlicher Betreuung besser abstimmen will, die deutsche Vertretung übernommen. Im Juni 2007 soll das Jahrestreffen des Netzwerks mit über 100 Delegierten aus ganz Europa im Wissenschaftspark Gelsenkirchen stattfinden.



### SWZ startet Qualifizierung für junge Migranten/-innen

Das Sozial- und Seniorenwirtschaftszentrum (SWZ) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen hat mit Unterstützung der Europäischen Union (ESF-Mittel) ein neues Projekt aufgelegt. 40 Jugendliche unter 25 Jahren mit deutschen und türkischen Sprachkenntnissen aus der Emscher-Lippe-Region (EU-Ziel-II-Fördergebiet) können sich zum Altenpflegerhelfer / zur Altenpflegerhelferin qualifizieren lassen. Neben Theorie sind fachpraktische Einsätze in verschiedenen Einrichtungen vorgesehen. Interessenten sollten sich bei der Koordinatorin der Maßnahme, Canan Mavis-Richter (Foto) melden:



Weitere Informationen: SWZ, Canan Mavis-Richter, Telefon: 0209.167-1369, E-Mail: [mavis-richter@swz-net.de](mailto:mavis-richter@swz-net.de)



## Zukunftsenergien machen Fortschritte in Indien



### 4. Internationales Symposium „New Energy Markets 2006“ im Wissenschaftspark

Das internationale Symposium „New Energy Markets 2006“, das vierte in der Reihe „Zukunftsenergien im Süden“, findet vom 6. bis 8. November 2006 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Das Symposium ist als Börse für die internationale Kooperation etabliert und dient als Plattform für den Informationsaustausch. Diesmal lenkt das Symposium besondere Aufmerksamkeit auf Indien. Technologisch liegen die Schwerpunkte auf Solarenergie, Bioenergie und moderner Kraftwerkstechnik.

„In Indien werden derzeit bemerkenswerte Fortschritte bei erneuerbaren Energien und Energieeffizienz gemacht“, sagt Wolfgang Jung, Projektleiter Zukunftsenergien im Wissenschaftspark. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an international orientierte Unternehmen der deutschen und indischen Energietechnikbranche. Experten aus beiden Ländern informieren über die aktuelle Marktentwicklung und Zukunftsperspektiven in den jeweiligen Technologiesegmenten. Die Deutsch-Indische Handelskammer in Mumbai wid als Kooperationspartner der Veranstaltung mit einer Delegation indischer

Unternehmen nach Gelsenkirchen reisen. Abgerundet wird die Konferenz mit Studientouren zu Projekten aus den Bereichen Solarenergie, Biomasse und Kraftwerkstechnik in der Energieregion Ruhrgebiet. Veranstalter ist der Wissenschaftspark Gelsenkirchen, gefördert wird die Konferenz durch das Land NRW und die Europäische Union (EFRE). Zu den Kooperationspartnern gehören u.a. die Landesinitiative Zukunftsenergien NRW, der Bundesverbands Erneuerbare Energien (BEE) und das Kompetenz-Netzwerk Kraftwerkstechnik NRW.

*Programm und Anmeldeinformationen sind im Internet ([www.wipage.de/energy](http://www.wipage.de/energy)) in der Konferenzsprache englisch erhältlich.*



### Solarfirma aus Kenia eröffnet Verbindungsbüro

Neu im Wissenschaftspark ist die SEG, Solar Energie Gesellschaft Ltd. Geschäftsführer Sunday Akopoyibo hat hier für seine nigerianische Firma ein Verbindungsbüro eröffnet. Das Unternehmen versorgt unter anderem dörfliche Regionen in Schwellen- und Entwicklungsländern mit Solaranlagen und Systeme zur Wasseraufbereitung, beispielsweise zur Entsalzung, für die Trinkwasserversorgung sowie für die Landwirtschaft.

Den Kontakt zum Wissenschaftspark knüpfte der gelernte Facility Manager im vorigen Jahr auf dem Symposium „Zukunftsenergien für den Süden“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die SEG plant, baut und betreibt Photovoltaikanlagen mit und ohne Netzanbindung sowie Windkraftanlagen. Das Büro im Wissenschaftspark nutzt Akopoyibo, um Kontakte zu deutschen Lieferanten aufzubauen.

*Weitere Infos: Sunday Akopoyibo, SEG, Telefon: 02 09. 167- 14 10, E-Mail: [info@seg-solar-ltd.com](mailto:info@seg-solar-ltd.com)*

## Wissenschaftspark informiert in Freiburg und Berlin

### Projektgruppe Zukunftsenergien organisierte Tunesienforum zur Intersolar Messe in Berlin.

Exportmarktveranstaltung zu Biokraftstoffen Ende November in Berlin. Auf Europas größter Messe für Solarenergie in Freiburg organisierte die Projektgruppe Zukunftsenergien des Wissenschaftsparks eine ganztägige Informationsveranstaltung zum Solarmarkt in Tunesien/Nordafrika. Referenten der Deutsch-Tunesischen Industrie- und Handelskammer, von tunesischen Regierungsstellen und Unternehmensverbänden sowie von deutschen Solarunternehmen mit Markterfahrung in

Tunesien/Nordafrika, informierten rund 50 Teilnehmer über solare Strom- und Warmwassererzeugung, Kühlung und Gebäudeklimatisierung sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Unternehmen im Rahmen des neuen EU-Projekts MED-ENEC (Energy Efficiency in the Construction Sector in the Mediterranean). Die Tagungsunterlagen sind auf den Internetseiten des Wissenschaftsparks unter: [www.wipage.de/energie](http://www.wipage.de/energie) als Download erhältlich. Die Veranstaltung wurde durch das Bundesministerium für Wirt-

schaft im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien gefördert. Ebenfalls in dieser Programmreihe organisiert der Wissenschaftspark am 29.11. 06 in Berlin ein Exportseminar „Biokraftstoffe in Belgien und den Niederlanden“ in Verbindung mit dem Kongress „Kraftstoffe der Zukunft“.

*Weitere Informationen unter: [www.wipage.de/energie](http://www.wipage.de/energie), Kontakt: Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Wolfgang Jung, Tel. 02 09. 167-10 05, [jung@wipage.de](mailto:jung@wipage.de)*



## Energiespeicher werten Wind- und Sonnenkraft auf Startschuss für Konferenzserie von EUROSOLAR und WCRE im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Kohlehalden, Gasbehälter, Öltanks sind Energiespeicher für fossile Energien. In Stauseen, Wasserstofftanks und Batterien warten unter anderem Erneuerbare Energien auf Abruf. Mit der Konferenz „Energieautonomie durch Speicherung Erneuerbarer Energien“ am Montag und Dienstag, 30. und 31. Oktober im Wissenschaftspark Gelsenkirchen wollen EUROSOLAR und der Weltrat für Erneuerbare Energien (WCRE) den Blick auf Speichertechnologien lenken, mit denen die Verwertbarkeit Erneuerbarer Energien gesteigert werden kann.

Der internationale Kongress im Wissenschaftspark ist der Startschuss für eine internationale Konferenzserie zum Thema Energiespeicherung, die zukünftig alle zwei Jahre stattfinden soll. Die Konferenz soll Wissenschaftlern und Fachleuten zunächst einen Überblick über den aktuellen und neuesten Stand der technischen Entwicklung und der praktischen Anwendung von Energiespeichern geben. Die Integration von Speichern in vorhandene Systeme wird ebenso thematisiert wie der Aufbau autarker, nur auf erneuerbaren Quellen basierender Energieversorgungsanlagen.

Auch soll geklärt werden, welcher Forschungs- und Entwicklungsbedarf für Speichertechnologien in Zukunft zu bearbeiten ist.



Weitere Informationen/Anmeldung:  
[www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org) und [www.wcre.org](http://www.wcre.org)

## megaWatt bringt Ideen gegen hohe Energiepreise und demonstriert pfiffige Lösungen dazu

Verbrauchermesse winkt wieder einmal mit Probefahrten und energiegeladenem Programm

Auf der megaWatt 2006, dem Forum für Zukunftsenergien in der Emscher-Lippe-Region, werden Handwerksunternehmen und Einrichtungen der Emscher-Lippe-Region am Samstag/Sonntag, 11./12. November 2006 im Wissenschaftspark ihr Know-how und ihre Maßnahmen gegen stetig steigende Energiekosten präsentieren.

Die Besucher können sich über den aktuellen Stand der Energietechnik informieren; von Fotovoltaikanlagen bis hin zu Holzpelletkesseln, Energieeinsparmaßnahmen, energetische Gebäudesanierung und Gebäudeenergiepass. Auch Alternativen zu steigenden Spritpreisen und wachsenden Umweltbelastungen im Straßenverkehr werden präsentiert: Neben einem breiten Informationsangebot stehen den Besuchern Erdgas-, Hybrid- und Pflanzenölfahrzeuge zu Probefahrten zur Verfügung.

Wie in den vergangenen Jahren wird TV-Moderator Ulli Potofski durch das Programm führen. Vor allem auf die jüngeren Besucher wartet wieder ein energiegeladenes Rahmenprogramm. Der Eintritt ist frei.

Ausstellerunterlagen können bei der WiN Emscher-Lippe GmbH bei:  
Frau Doris Schulte,  
Telefon: 023 66. 10 98 23,  
E-Mail: [doris.schulte@emscher-lippe.de](mailto:doris.schulte@emscher-lippe.de),  
angefordert werden.



Weitere Informationen:

[www.mega-watt.de](http://www.mega-watt.de)



## Sonnensegel am neu gestalteten Hauptbahnhof begrüßt Besucher in der Solarstadt Gelsenkirchen

10,5 kWp-Photovoltaikanlage ging einen Tag vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Betrieb

„Willkommen in der Solarstadt Gelsenkirchen!“ Dieser sonnige Gruß ist für alle Menschen, die per Bahn in die Stadt kommen, kaum zu übersehen. Rechtzeitig zur FIFA Fußball-WM wurde die Anlage mit dem stark aufgewerteten Bahnhofsumfeld ihrer Bestimmung übergeben.

„Mit dieser Solaranlage hat die Solarstadt ein publikumswirksames Wahrzeichen mehr“, freute sich nicht nur Dr. Gerhard Osadnik, Leiter des Referats Umwelt der Stadt Gelsenkirchen. Das Solardach ist optisch ansprechend integriert in die Regenüberdachung vom Hauptbahnhof zum Busbahnhof und unterstreicht so den modernen und offenen Eindruck, den Gelsenkirchens Eisenbahnportal insgesamt nun ausstrahlt. Insgesamt 71 transparente Glas-Glas-Module aus der Gelsenkirchener Modulfabrik von Scheuten Solar sind unterschiedlich mit Solarzellen belegt und liefern eine Spitzenleistung von 10,5 kWp.

Die Anlage wurde unter technischer Leitung der Abakus Energiesysteme GmbH, Gelsenkirchen in einer rasanten



*Blick auf die neue Solarstromanlage, wenn man aus dem Bahnhofsgebäude herauskommt und Richtung Bahnhofstraße geht.*

Bauzeit von nur achteinhalb Wochen von Soder Storck-Baugesellschaft mbH, Gelsenkirchen und der Solarbauer Borowski GmbH & Co. KG aus der Nachbarstadt Essen termingerecht gebaut. Die Sparkasse Gelsenkirchen hatte als Hauptsponsor neben der Stadt Gelsenkirchen und der ELE Emscher-Lippe GmbH als Betreiberin der Anlage die Finanzen für das architektonisch nicht ganz anspruchslose Projekt bereit-

gestellt. Der Einsatz hat sich, so sind sich alle Beteiligten in der Stadt sicher, für die Solarstadt gelohnt. So war die Besichtigung der Solaranlage gleich am ersten Tag ein wichtiger Besuchspunkt für die WM-Journalistenreise durch die Solarstadt Gelsenkirchen.

## Journalistenreise durch die Solarstadt

Den Tag vor Beginn der Fußball-WM nutzte die Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen kurzentschlossen für eine Journalistenreise „durch die Solarstadt Gelsenkirchen“. 17 Journalisten aus Presse, Funk und Fernsehen, darunter Sender wie dpa und Deutsche Welle, lernten an einem Tag die Brennstoffzellenproduktion bei Masterflex und die Solarmodulfabrik von Scheuten Solar kennen. Sie fuhren mit dem Hydrogenics-Brennstoffzellenbus von

der neuen Solaranlage am Hauptbahnhof zum Wissenschaftspark Gelsenkirchen, wo sie beim Solarcup-Finale erleben konnten, wieviel Begeisterung es in Gelsenkirchen für Zukunftstechnologien gibt.



**Förderverein  
Solarstadt Gelsenkirchen e.V.**  
Munscheidstr. 14  
45886 Gelsenkirchen  
Telefon 02 09.167-1004  
Telefax 02 09.167-1001  
info@solarstadt-gelsenkirchen.de  
www.solarstadt-gelsenkirchen.de



## Scheuten Solar steigt in Zellenfabrik ein und schließt Langzeitvertrag mit SolarWorld ab

Bald 250 Mitarbeiter – Testfabrik für Dünnschichttechnologie soll in Kürze installiert werden

Für die beiden Solarfabriken in Gelsenkirchen, die Solarmodulfabrik von Scheuten Solar im Stadtteil Schalke, und die Solarzellenfabrik von Solar World im Stadtteil Rotthausen, sind Mitte September langfristige Kooperationsverträge abgeschlossen worden. Die Zahl der Arbeitsplätze steigt. Gleichzeitig hat Scheuten den Einstieg in die siliziumsparende Dünnschichttechnologie angekündigt.

Scheuten Solar wird von SolarWorld mit Solarsiliziumwafern und Solarzellen im Rahmen von Langzeitverträgen mit einem Gesamtwert von über 100 Millionen Euro beliefert. Diese werden von Scheuten Solar in der Fabrik in Gelsenkirchen zu Modulen weiterverarbeitet. Scheuten Solar wird zudem die Leitung der SolarWorld-Solarzellenfabrik in Gel-



*Solarzellenfabrik in Rotthausen/SolarWorld*

senkirchen übernehmen. Der Werksleiter der ehemaligen Shellfabrik, Sjouke Zijlstra begrüßte die Kooperation als eine „eindeutige Stärkung“ des Standortes Gelsenkirchen.

Die Produkte sollen unter dem Namen von Scheuten Solar vertrieben werden. Wie Scheuten Solar mitteilte, kann durch diese Transaktion der Personalbestand



in Gelsenkirchen auf 250 Mitarbeiter erhöht werden. Auch die Entwicklungen für die Dünnschicht-Nanotechnologie bei Scheuten Solar laufen auf Hochtouren. So sollen die Anlagen für die 10 MW-Testfabrik in den kommenden Monaten installiert werden.

*Weitere Infos: [www.scheutensolar.com](http://www.scheutensolar.com)*

## SolarCup spielte 20.000 Euro ein

Gelsenkirchen suchte seine Fußballstars, die Sieger an der Torwand des SolarCUPS. Und gewonnen haben die gesamte Stadt, der Umwelt- und Klimaschutz. Mehr als 6.000 Menschen haben bei 84 Veranstaltungen über 36.000 Schüsse auf die Torwand abgegeben und spendeten für Solarprojekte in der eigenen Stadt und in Südafrika, dem Austragungsort der nächsten Fußball-WM. Für diese „Energiebrücke“ sind bis jetzt schon über 20.000 Euro zusammen gekommen. Den ertragreichsten Kick platzierte die Veranstaltung der Stadtverwaltung mit 2.500 Euro.

„Die Bürgerinnen und Bürger Gelsenkirchens, die sich in den letzten drei Monaten für Klima- und Umweltschutz sowie Völkerverständigung engagierten sind die Siegerinnen und Sieger des SolarCUPS 2006“, freut sich Oberbür-

germeister und SolarCUP-Schirmherr Frank Baranowski beim Finale im Wissenschaftspark am 8. Juni 2006.

Mit viel Fußballbegeisterung und der Vorfreude auf die WM habe es die Solarstadt Gelsenkirchen verstanden, Spaß mit einem wichtigen und ernsthaften Anliegen zu verbinden. Unternehmen können noch bis zum Jahresende am SolarCUP teilnehmen. Für den Erfolg der Veranstaltung sorgten zahlreiche Unterstützer. Ohne das privatwirtschaftliche Engagement von Firmen, vielen ehrenamtlichen Helfern und den Schirmherren wäre der SolarCup so nicht möglich gewesen. Weitere Details gibt es im Internet: [www.solarcup-gelsenkirchen.de](http://www.solarcup-gelsenkirchen.de)



*Die Initiatoren des SolarCup's bei der Vorstellung der Turnier-Idee im Wissenschaftspark Gelsenkirchen vor der WM.*



*Weitere Informationen:  
aGEnda 21 Büro, Tel. 02 09. 147-91 30,  
[www.solarcup-gelsenkirchen.de](http://www.solarcup-gelsenkirchen.de)*





## Mit „urbanen Wasserlagen“ Nordsternpark und Graf Bismarck fährt Gelsenkirchen zur ExpoReal

Zum fünften Mal ist die Stadt auf dem Gemeinschaftsstand der Metropole Ruhr mit von der Partie

Mit den Projekten Nordsternpark und Graf Bismarck präsentiert sich die Stadt Gelsenkirchen Ende Oktober auf der Internationalen Fachmesse „ExpoReal“ in München. Die beiden Projekte passen hervorragend zum Motto des Standes der metropole-Ruhr: „Urbane Wasserlagen: hier können Sie anlegen“. Gelsenkirchen beteiligt sich zum fünften Mal an dem Gemeinschaftsstand aller Ruhrgebietsstädte.

Das Areal des Stadtquartiers **Graf Bismarck** liegt unmittelbar am Rhein-Herne-Kanal rund um den Hafen Bismarck. Der ehemalige Kraftwerksstandort der Zeche Graf Bismarck wird ab 2008 in eine attraktive kleine „Stadt am Wasser“ verwandelt. Geplant ist eine Mischung aus Wohnbauflächen, Misch- und Gewerbegebieten und Freizeiteinrichtungen. Die einzelnen Baufelder sind durch ein System von Grün- und Freiflächen miteinander in Beziehung gesetzt und verleihen mit ausgedehnten Industriegeländflächen dem Quartier ein aufgelockertes und unverwechselbares Gesicht. Das durch den direkten Anschluss an die BAB 42 optimal erschlossene



EXPO REAL 2005 - Messe München Pressebild: Foto: Alex Schelbert.de

Quartier knüpft in seiner Grundkonzeption an die stark durchgrüntengartenstädtischen Siedlungen der Region an. Der Freizeitwert des Geländes, das mit großen integrierten Grünzonen im Kreuzungsbereich des regionalen Grünzugs D mit dem Emscher Landschaftspark liegt, ist einzigartig. So befindet es sich in direkter Nachbarschaft zur neu gestalteten „ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen“.

Der heutige **Gewerbe- und Landschaftspark Nordstern** bietet nach der Stilllegung der Zeche Nordstern I/II und der Zwischennutzung für die Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 ein Ambiente, das Gewerbebetriebe, Hauseigentümer und Parkbesucher gleichermaßen schätzen. Die historische Entwicklung vom Industriegelände zu einem attraktiven Standort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit hat ihren besonderen Charme.

Anspruchsvoll ausgebaute Gewerbeflächen im Verbund mit einem weitläufigen Landschaftspark haben nicht nur innovative klein- und mittelständische Unternehmen veranlasst, hier ihren Firmensitz bzw. ihre Niederlassungen zu etablieren. In diesem Umfeld stehen noch weitere Ansiedlungsflächen für Dienstleistungsunternehmen Verfügung.

Weitere Informationen:  
Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen,  
Andreas Piwek, Tel. 02 09. 169-43 94



## Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Gewerbegebiet Consol 3/4/9	29.400 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Dahlbusch	64.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr.2	3.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Ewaldstr.	15.600 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbeim. „Krupp Hoesch Stahl u. Metall GmbH“	20.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Lockhofstraße	9.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	11.200 qm	MI/GE	sofort
Gewerbegebiet Schevenstraße	8.900 qm	GE	sofort
Büropark Schloß Berge	28.000 qm	Sonderfläche	sofort
Gewerbeimmobilie Wertstr. 9	5.600 qm	GI	sofort
Hafen Grimberg	8.000/9.000 qm	GE	sofort
Stadthafen Gelsenkirchen	4.300/12.500/16.500 qm	GI	sofort
Freifläche Emscherstr. 59	2.500 qm	GE	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie Am Dördelmannshof 9 -11	1.000 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Emscherstr. 59	1.000 qm	3.000 qm	4 m
Gewerbeimmobilie Exterbruch 3	800 qm	2.500 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Gerhardstr. 4	1.800 qm	auf Anfrage	5 m
Gewerbeimmobilie Grothusstr. 48d	510 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Habichtsweg 22	510 qm	2.100 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Horst-Gladbecker-Str. 25	2.400 qm	auf Anfrage	k. A.
Gewerbeimmobilie Hubertushof 3	300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 25	800 qm	3.000 qm	6 m
Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 30	650 qm	2.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Uechtingstr. 70	2.700 qm	4.000 qm	6,50 m
Gewerbeimmobilie, Uferstr. 73 -101	300 - 2.000 qm	k. A.	bis zu 8 m
Gewerbeimmobilie, Ulrichstr. 2a	1.500 qm	5.000 qm	6 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 165-167	1.300 qm	k. A.	5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/420/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	3.100 qm	26 qm
Bürofläche, Auf dem Schollbruch 38 a	150 qm	150 qm
Büroimmobilie, Bahnhof Schalke-Nord, Caubstr.	790 qm	240 qm
Büroflächen, Daimlerstr. 6	430 qm	100 qm
Büroimmobilie, Denneborgsweg 7	170 qm	170 qm
Büroflächen, Emscherstr. 62	2.700 qm	350 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	440 qm	220 qm
Büro/Praxisfläche, Grillostr. 53	118 qm	118 qm
Büroimmobilie, Husemannstr. 21/Dickkampstr. 32	770 qm	170 qm
Bürofläche, Hochstr. 30	480 qm	480 qm
Bürofläche, Hochstr. 11	110 qm	110 qm
Büroflächen Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Gewerbeim. „Krupp Hoesch Stahl Metall GmbH“	530 qm	140 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 39	209 qm	15 qm
Büroimmobilie, Leithestr. 111a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Ludwig Erhardt Str. 8	130 qm	130 qm
Büroimmobilie, Manfredstr. 10	170 qm	170 qm
gepl. Neubau am Nordsternkarree im Nordsternpark	7.800 qm	125 qm
Büroimmobilie, Reginaweg 6	150 qm	100 qm
Büroflächen, Wanner Str. 159	450 qm	70 qm
Gewerbepark Schalke	3.300 qm	25 qm

Info: Stadt Gelsenkirchen, Herr Guido Gremm, Telefon: 0209.169-4636, E-Mail: [guido.gremm@gelsenkirchen.de](mailto:guido.gremm@gelsenkirchen.de)



## Kunst und Kultur im Wissenschaftspark

### Wandlungsprozesse – Katalog erschienen

Zur Kunstaussstellung „Wandlungsprozesse“, die der Wissenschaftspark Gelsenkirchen und das Institut Arbeit und Technik (IAT) gemeinsam mit dem Bundesverband Bildender Künstler (BBK) Westfalen e.V. veranstaltete, ist ein Katalog erschienen. Über 70 Werke von 42 Künstlern und Künstlerinnen wurden in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt. Sie zeigen den Strukturwandel im Ruhrgebiet, den globalen Klimawandel oder den kulturgeschichtlichen Wandel. Der mit Unterstützung der Emschergenossenschaft erschiene Katalog ist an der Information im Wissenschaftspark erhältlich.



Jolenta Dorszewska Pötting, *Tornado III*

## Vorschau 2007

### „Script on . . . Text und Zeichen im Bild“

27. Kunstaussstellung des Institut Arbeit und Technik (IAT) und des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen. 2. Februar bis 9. März 2007, täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei.

Digitale Sammlung fotografischer Positionen als regionales Gedächtnis. Ein Projekt der freien Fotografinnen und Fotografen des Ruhrgebietes. Weitere Informationen unter: [www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de](http://www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.  
Bei Interesse informieren Sie sich bitte aktuell unter: [www.wipage.de](http://www.wipage.de)

## 28 Künstler aus aller Welt: Strassen verbinden Kulturen

Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Welthungerhilfe

„Straßen verbinden Kulturen“ lautet der Titel der laufenden Ausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen noch bis zum 15. Dezember 2006.

28 Künstler aus dem Sudan, Senegal, Kamerun, Mocambique, Nicaragua, Südkorea, Indonesien, Georgien, England, Israel, Spanien und Deutschland stellen aus.

Sie wollen mit Hilfe der Kunst Grenzen überwinden und Vorurteile sowie Missverständnisse abbauen. Unter der Schirmherrschaft der ersten Vorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe, Ingeborg Schäuble, wurde die Ausstellung mit Hilfe eines internationalen Künstlerkreises organisiert. Der Künstlerkreis wurde gegründet, um Kontakte von ausländischen zu deutschen Künstlern herzustellen und Ausstellungsmöglichkeiten zu vermitteln. Die Ausstellung, die Institut Arbeit und Technik (IAT) und der Wissenschaftspark wieder gemeinsam veranstalten, ist die erste Aktion des Internationalen Künstlerkreises, St. Augustin. Geöffnet täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Pierre Valery Fouda Atini, Kamerun



Carin Carola Paape, Deutschland



Lilo Werner, Deutschland

## BDA-Herbstpreis für die Suche nach den Grenzen im Revier

Fotowettbewerb für eine Wanderausstellung aus dem Ruhrgebiet

Wo beginnen und wo Enden die Grenzen der drei Revierstädte Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck? Für fotografische Antworten auf diese Frage hat der Bund Deutscher Architekten (BDA) Ruhrgebiet einen neuen Preis ausgelobt: den „Herbstpreis 2006“.

Die prämierten Fotografien aus den drei Revierstädten werden zunächst eine Woche lang im Wissenschaftspark ausgestellt und danach in eine Wanderausstellung des BDA Ruhrgebiet aufgenommen werden.

Mehr Informationen unter: [www.bda-gelsenkirchen.de](http://www.bda-gelsenkirchen.de)



## Was ist wo im Wissenschaftspark?

### Technologiezentrum [Munscheidstrasse 14]

BPC, Tel. 02 09. 167-1360;  
cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-2450;  
Café Arkade, Küche & Keller, Tel. 02 09. 167-1030;  
ConMediaNet, Tel. 02 09. 167-1380;  
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),  
Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-1300;  
Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-1280;  
ELE - Emscher Lippe Energie GmbH, Tel. 02 09. 165-10;  
ef.Ruhr - Energieforschung Ruhr, Tel. 02 09. 167-2800;  
FME AG, Tel. 02 09. 167-1150;  
Golden Apple IT-Systems, Tel. 02 09. 167-1340;  
Graw, Tel. 02 09. 167-1170;  
HandelsRat, Tel. 07 00. 7000-7005;  
ifV-Institut für Verwaltungswissenschaften,  
Tel. 02 09. 167-1220;  
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 1707-0;  
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-8551;  
IPT, Telemedizin, Tel. 02 09. 167-1330;  
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-1250;  
Kinderwunschtherapie, Praxis Dr. Ute Czeromin,  
Dr. Ina Walter-Göbel, Dr. Anke Beerkotte,  
Tel. 02 09. 167-1470;  
Landesinitiative Zukunftsenergien NRW,  
Geschäftsstelle, Tel. 02 09. 167-2800;  
Procontech, Tel. 02 09. 167-1400;  
RAA, Tel. 02 09. 169-8563;  
Stadt Gelsenkirchen,  
Referat Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-4357;  
Kommunalstelle Frau und Wirtschaft, Tel. 169-4095;  
SEG, Tel. 02 09. 167-1410;  
SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;  
SolarExpo, Tel. 02 09. 167-1133;  
SWZ GmbH, Geschäftsstelle für  
Seniorenwirtschaft, Tel. 02 09. 167-1360;  
Teslamed International GmbH, Tel. 02 09. 408-4770;  
ThieloderZehner, Tel. 02 09. 167-1420;  
TrioBit Informationssysteme, Tel. 02 09. 167-2750;  
TÜV Rheinland Group, TÜV Akademie GmbH,  
Tel. 02 09. 167-1520; TÜV Management Systems,  
Tel. 02 09. 167-1546;  
Vandenborre, Tel. 02 09. 167-1430;  
vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-1248;

### Zentrale

Verwaltung,  
Tel. 02 09.167-1000;  
Sicherheitszentrale,  
Tel. 02 09.167-1111.



„Wissenschaftspark aktuell“  
kann in Deutschland in Papierform oder als  
PDF-Datei per E-Mail  
abonniert werden im Internet:  
[www.wissenschaftspark.de](http://www.wissenschaftspark.de)

### Alte Schmiede [Leithestrasse 111 a ]

Brand M Werbeagentur,  
Tel. 02 09. 947870;  
Günster & Partner,  
Tel. 02 09. 147-5566;  
Itasca Consultants GmbH,  
Tel. 02 09. 147-5630



Technologiezentrum

### Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31 988344  
Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 9442771  
Atelier Studnar, Tel. 02 09. 4203539  
Atelier Stutzinger,  
Tel. 02 09. 799376  
Kunststation Rheinelbe,  
Marion und Bernd Mauß,  
Tel. 02 09. 179-1699



Alte Schmiede

### Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-4844

### Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung  
des Bau- und Liegen-  
schaftsbetriebes NRW,  
Tel. 02 09. 92 52-0



Lichthof

### Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,  
Tel. 02 09. 167-17 11,  
Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

### Europäisches Haus der Stadtkultur [Leithestr. 33]

Europäisches Haus  
der Stadtkultur,  
Tel. 02 09. 31981-0



Europäisches Haus

### Gründungszentrum [Leithestrasse 39]

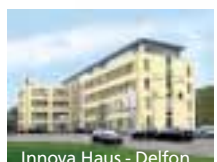
abakus energiesysteme gmbh, Tel. 02 09. 147-5390;  
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 148-8850;  
cub-artwork, Nicole Cub, Tel. 02 09. 8002660;  
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-6840;  
Feldtmann, Tel. 02 09. 148-5068;  
Tel. 02 09. 167-1060;  
Kompetenzverbund Unternehmensberatung,  
Tel. 02 09. 3 89 46 53;  
Mühlhaus und Partner,  
Tel. 02 09. 386504-33;  
Praxis Regina Rubbert, Tel. 02 09. 20 1199;  
Wilddesign, Tel. 02 09. 147-6843;  
Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-6648



Gründungszentrum

### Delfon-Haus [Leithestrasse 45]

Tectum, Tel. 02 09. 7070-0



Innova Haus - Delfon

### Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH  
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos  
Redaktion (V. i. S. d. P.): Sabine von der Beck,  
Tel. 02 09. 167-1248, Fax .167-1249, E-Mail: [info@vdbpr.de](mailto:info@vdbpr.de)  
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;  
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.